



Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



BAROCK

Böhmen u. Mähren / Österreich	Europa <i>Theologen</i>	Kunst, Philosophie, Theologie
1609 Majestätsbrief Rudolf II.	1609 Gründg. d. kath. Liga	1605 J. Arndt: <i>Wahres Christentum</i>
1611–19 Matthias		1611–14 Salvator-Kirche
1618 Ausbruch des 30j. Krieges		
1619–37 Ferdinand II.		
1620 Schlacht am Weissen Berg	1624–42 Richelieu	1623 Comenius: <i>Labyrinth</i>
1621 Prager Blutgericht	1624 † <i>Jakob Böhme</i>	1624–30 Palais Waldstein
1627/28 verneuerte Landesordng.	1625–29 Dän.-Niedersächs. Krieg	1626 Santa Casa (Loreto)
		1626 † Francis Bacon
1634 † Wallensteins	1630–35 Schwedischer Krieg	1632–1704 John Locke
	1632 † Gustav II. Adolfs b. Lützen	1632–77 Baruch Spinoza
1635 Frieden v. Prag	1635–48 Franz.-Schwed. Krieg	
1637–57 Ferdinand III.		
	1640–88 Friedrich Wilhelm I. d. Gr.	1639 † Martin Opitz
	1642–48 engl. Bürgerkrieg	
	1643–61 Kardinal Mazarin	
1646–54 Ferdinand IV.	1648 mit Westfälischem Friede	1647 erste Lieder Paul Gerhardts
	Ende des 30j. Krieges	1648 Coccejus: <i>Föderaltheologie</i>
		1650 † René Descartes
		1653–1723 Bau d. Klementinums
1657–1705 Leopold I.	1655–60 Schwed.-poln. Krieg	1655–1722 Chr. Dientzenhofer
1663/64 Krieg gegen d. Türken	1661–1715 Louis XIV.	
1669/71 Widerstd. d. ungar. Adels		1667 † Borromini
		1668 Palais Černín
	1670 † <i>Comenius</i>	1672 St.-Ursula-Kirche
1679/80 Pest in Böhmen	1679 Habeas-Corpus-Akte	1679–85 Schloss Troja
1680 grosser Bauernaufstand	1683–99 2. Gr. Türkenkrieg	1680 † Bernini, * Vivaldi
1683 Belagerung Wiens	1684 Hl. Allianz gg. Türken	1684 Palais Sternberg
1688 † Bohuslav Balbin	1685 Aufhebg. d. Edikts v. Nantes	1685–1759 Händel
	1688 Glorious Revolution	1689–22 Kilian I. Dientzenhofer
	1689–1725 Peter d. Gr.	
1699 Frieden v. Karlowitz		1699 Arnold: <i>Kirchen- /Ketzerhist.</i>
1701 Landtag in Prag	1700–21 Nordischer Krieg	1703–61 Nikolauskirche (Malá Str.)
1701–14 Span. Erbfolgekrieg	1700–60 Zinzendorf	
1705–11 Joseph I.	1705 † <i>Spener</i>	1706–14 Statuen der Karlsbrücke
1711–40 Karl VI.	1713–40 Friedrich Wilhem I.	1710 Leibniz: <i>Theodizee</i>
1713/14 Pest in Böhmen u. Mähren		1712 Palais Michna
1717 Patent gg. Nichtkatholiken	1715–74 Louis XV.	
	1722 <i>Gründung Herrnhuts</i>	1720 Vrtba-Garten
1729 Heiligsprechung Nepomuks	1727 † <i>A. H. Francke</i>	1729 Antonín Koniáš: <i>Klíč</i>
		1732 * F. Bixi, * J. Haydn
1738 Fronarbeitpatent Karl VI.		
1740–80 Maria Theresia	1740–86 Friedrich II. (d. Gr.)	
1740–42/44–55 Schles. Kriege		1749–1832 Goethe
	1754/55–63 Brit.-Frz. Kolonialkrieg	1750 † Johann S. Bach
1756–63 Siebenjähriger Krieg	1755 Erdbeben in Lissabon	1756–91 Mozart
1757 Preussen belagern Prag		1759–1805 Schiller
	1762–96 Katharina d. Gr.	1762 Rousseau: <i>Contrat social</i>
1765 (1780) – 1790 Joseph II.		
1773 Verbot des Jesuitenordens	1772–93 Aufteilung Polens	
1774 Einführg. d. Schulpflicht	1776 USA unabhängig	
1778 Einfall Preussens n. Böhmen		1778 † Voltaire, Rousseau
		1779 Lessing: <i>Nathan d. Weise</i>
1781 Toleranzpatent		1781 Kant: <i>Kritik d. reinen Vernft.</i>



Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



LUÍS DE CAMÕES († 1580)

Amor é fogo que arde sem se ver,
é ferida que dói e não se sente;
é um contentamento descontente,
é dor que desatina sem doer;

é um não querer mais que bem querer;
é solitário andar por entre a gente;
é nunca contentar-se de contente;
é um cuidar que ganha em se perder;

é querer estar preso por vontade;
é servir a quem vence o vencedor;
é ter com quem nos mata lealdade.

Mas como causar pode seu favor
nos corações humanos amizade,
se tão contrário a si é mesmo Amor?

Milovat – planout je neviditelně,
poraněn být a ranou netrpět,
v poklidném spočinutí zesmutnět,
znát zmatek, který do radosti velne,

nežádat nic, než milost lásky věrné,
samoten vřavou ulic procházet,
nalézat štěstí, ztráceti je hned
a v prohrách svých nic neviděti černě;

přijímat svolně pouta věznicí,
zvítěziv, dát se láskou zotročiti,
zachovat věrnost tomu, kdo tvůj kat.

Jak ve smrtelných srdcích najít chci
souladnost, kterou láska zdá se býti,
když všechno v ní je sám svůj protiklad?

(podle Petrarca *Pace non trovo e non ha da far guerra*)

SOR JUANA INÉS DE LA CRUZ (1651–1695)

Detente, sombra de mi bien esquivo,
imagen del hechizo que más quiero,
bella ilusión por quien alegre muero,
dulce ficción por quien penoso vivo.

Si al imán de tus gracias atractivo
sirve mi pecho de obediente acero,
¿para qué me enamoras lisonjero,
si has de burlarme luego fugitivo?

Mas blasonar no puedes satisfecho
de que triunfa de mí tu tiranía;
que aunque dejas burlado el lazo estrecho,

que tu forma fantástica ceñía,
poco importa burlar brazos y pecho
si te labra prisión mi fantasía.

Bleib stehen, Schatten meines scheuen Schatzes,
Bild des Zaubers, den ich über alles liebe,
schöne Illusion, für welche ich fröhlich sterbe,
süße Einbildung, für die ich peinvoll lebe.

Wenn dem anziehenden Magneten deiner Anmut
mein Herz dir dient als gehorsamer Stahl,
weshalb machst du, Schmeichler, mich verliebt,
wenn du sogleich entfliehend nur mich täuschst?

Doch prahlen kannst du nicht zufrieden
mit dem Triumph deiner Tyrannei, der du
noch immer neckst mit der engen Schlinge,

welche deine wunderliche Gestalt gürtete,
was ist das Necken der Arme und des Herzens,
wenn meine Phantasie dich selbst zum Gefange-
nen macht.



Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



„BAROCK“ ALS BEGRIFF DER DEUTSCHEN LITERATURGESCHICHTE¹

„Barock“ von port. *barroco* schiefrunde, missgestaltete Perle
vgl. ital. *barocco* falsche Form des Syllogismus, Trugschluss

„Barock“ war nie Selbstbezeichnung! Der Begriff wurde bis zu Beginn des 20. Jhs. – wenn überhaupt dann meist pejorativ (z.B. bei Jakob Burckhart) verwendet. „Rehabilitation“ begann erst durch Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin (*Renaissance und Barock* 1888).

Mögliche Einteilung der deutschen Barockliteratur

1590–1620	Vorbarock	Blütezeit des Jesuitendramas und des Dramas der englischen Komödianten. Jakob Böhme, Johann Valentin Andreae (Rosenkreutzer), Lyriker Weckherlin, Zinkgref u.a.
1620–1640	Frühbarock	Martin Opitz und seine Schule (1. Schlesische Schule). Lyriker Johann Rist, Paul Flemming, Simon Dach u.a. Gründezeit der Sprachgesellschaften
1640–1680	Hochbarock	Dramatiker Andreas Gryphius, Romanschriftsteller Christoffel von Grimmelshausen, protest. Lyriker Paul Gerhard, kath. Lyriker Angelus Silesius. Später Dramatiker wie Lohenstein, Lyriker wie Hofmannswaldau, Romanschriftsteller wie Herzog Anton Ulrich von Braunschweig. Gesellschaftslyrik
1680–1700	Spätbarock	allmählicher Übergang in Aufklärung und Vernunftzeitalter, z.B. in den Dramen von Christian Reuter u. Christian Weise. Anfänge des Pietismus auf protest. Seite, auf kath. Seite entstehen volkstüml. Predigten.

Charakteristische Züge des barocken Weltbildes

Ordo	hierarchischer Aufbau der Welt. Hierarchien der ständischen Ordnung Uni-versitas. Pansophie und Mystik
Analogie	das Mittelbare als Analogon des Unmittelbaren Aufspaltung der einen Wirklichkeit (wie z.B. im Humanismus) Makrokosmos–Mikrokosmos „I Gott, C Christus, H, das ist der Heilig Geist! Mensch, wenn du sprichst ICH, schau, wo es hin dich weist.“ (D. Czepko)
Embleme	Titel, Bild, Sinnspruch (+ gelehrte Fussnoten) Comenius: <i>Orbis Pictus</i>
Spannung	1. zwischen den Konfessionen, 2. zwischen Herrscher und Untertan, 3. zwischen dem Irrationalen und der Ratio, 4. zwischen dem Schein und seiner Bedeutung. -> Gegensatz zwischen dem Unmittelbaren und der Mittelbarkeit -> vgl. unterschiedl. Gottesverhältnis von Protestantismus u. Katholizismus
Welttheater	Calderon de la Barca: <i>Das grosse Welttheater</i> . <i>Theatrum Mundi</i>
Labyrinth	Comenius: <i>Labyrinth der Welt und Paradies des Herzens</i>

Daniel Neval, Kladno 7.11.2002

¹ Die folgenden Ausführungen basieren auf Wolfgang Binder: *Die Epochen der neueren deutschen Literatur von 1500 bis zur Gegenwart*, Vorlesungsskript, Zürich 1992. Vgl. Wilfried Barner: *Barockrhetorik. Untersuchungen zu ihren geschichtlichen Grundlagen*, Tübingen 1970. Eine Einführung in die tschechische Literatur des Barock geben u.a. M. Kopecký: *Slovesnost českého baroka*, Brno 1997; Zdeněk Kalista: *České Barok. Studie – texty – poznámky*, Praha 1941.



Spolek přátel ETF Association of Friends of the PTF

Černá 9, P.O. Box 529, CZ – 11555 Praha 1
Tel.: (420-2) 21988-211 FAX: (420-2) 21988-215
e-mail: spolek@etf.cuni.cz



DEUTSCHE BAROCKLYRIK

Paul Gerhardt 1653

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir mein[t].
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herz bewegt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Angelus Silesius 1657

Gott weil er gross ist,
gibt am liebsten grosse Gaben.
Ach, dass wir Armen
nur so kleine Herzen haben!

Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau 1679

Was ist die Welt / und ihr berühmtes glänzen?
Was ist die Welt und ihre gantze Pracht?
Ein schnöder Schein in kurtzgefasten Gräntzen /
Ein schneller Blitz bey schwartzgewölckter Nacht.
Ein bundtes Feld / da Kummerdisteln grünen;
Ein schön Spital / so voller Kranckheit steckt.
Ein Slavenhauss / da alle Menschen dienen /
Ein faules Grab / so Alabaster deckt.
Das ist der Grund / darauff wir Menschen bauen /
Und was das Fleisch für einen Abgott hält.
Komm Seele / komm / und lerne weiter schauen /
Als sich erstreckt der Zirckel dieser Welt.
Streich ab von dir derselben kurtzes Prangen /
Halt ihre Lust vor eine schwere Last.
So wirstu leicht in diesen Port gelangen /
Da Ewigkeit und Schönheit sich umbfast.

„ČESKÉ BAROKO“

Adam Michna z Otradovic 1647

Ach, ach, nevím, kudy kam.
Ach, točím se sem i tam,
má lásko, ó Kriste můj!
Pravě jsem v labyrintu,
v zmateným labyrintu,
má lásko, ó Kriste můj!
Kdož mne z něho vyvede
a ku Kristu přivede?
Má lásko, ó Kriste můj!
Buď, lásko, Ariadna,
s nitičkou Ariadna!
Má lásko, ó Kriste můj!
Vítězství, již vítězství!
Nabyl jsem velké štěstí.
Má lásko, ó Kriste můj!
Z labyrintu jsem vyšel
a k mému Kristu přišel.
Má lásko, ó Kriste můj!
Budíž zdáv, milý hosti!
Tebe maje, mám dosti,
má lásko, ó Kriste můj!
V mém srdci zaraz tvůj stan,
v mém srdci, Kriste, zůstaň!
Má lásko, ó Kriste můj!

Jan Amos Komenský 1659

Všechen život nás všech lidí
jest pout, jakž sám každý vidí
v přecházení strastí divných,
dnů nemnohých, ale bídých.
Z hlubin věčného mlčení
vycházejíce k bydlení
mezi tvory, první svůj byt
každý v temnosti musí mít. ...
To pak den po dni dále jdouc,
věkem se výš a výš nesouc,
to tam, to sem točíme se,
dál nás každý kročeť nese. ...
V kterémž s světem rozloučení
duch má k Bohu navracení;
bydliště pak jeho v hrobě,
lehne pro vydychnutí sobě.
Až přijda Pán při vzkříšení
spraví zase stran spojení
a v dům věčnosti uvede,
kdež poté své duše zbude. ...
Ježíší, vůdce náš v nebe,
prosíme již všichni tebe,
pomoz, retuj, spravuj a tam
nás ved', doved', kde bydlíš sám